

NEUE ERFAHRUNGEN GESAMMELT

Pflegende Angehörige unterstützen

vom 11. März 2014

Aus der Redaktion des Insel-Boten

Elf Frauen und Männer von der Hospiz-Initiative Föhr-Amrum besuchten vier Tage lang ein Seminar in Wyk, das der Kinaesthetics-Partner Manfred Fischer aus Großenwiehe abhielt.

Elf Frauen und Männer von der Hospiz-Initiative Föhr-Amrum besuchten vier Tage lang ein Seminar in Wyk, das der Kinaesthetics-Partner Manfred Fischer aus Großenwiehe abhielt. Kinaesthetics ist die Lehre von der Bewegungsempfindung, sie ist der praxisbezogenen Erfahrungswissenschaft zuzurechnen. Das zentrale Thema der Kinaesthetics ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung. Bei diesem Seminar ging es vor allem darum, die pflegenden Angehörigen zu unterstützen.

Die Seminarteilnehmer lernten in diesen vier Tagen, ihre Bewegung so zu nutzen, dass der pflegebedürftige Angehörige seine eigenen Bewegungsfähigkeiten entwickeln kann. Dies ermöglicht eine größere Selbständigkeit des pflegebedürftigen Menschen. Der Blick auf die vorhandenen Fähigkeiten verbessert die Lebensqualität aller Beteiligten.

In der Abschlussrunde dieses Grundkurs hatte jeder einzelne Teilnehmer die Möglichkeit, seine Sichtweise und das Gelernte wiederzugeben. „Ich habe bewusst Bewegung wahrgenommen“, sagte Maiken Dethlefs, und fügte hinzu: „Der Kurs ist eine bereichernde Erfahrung, der allen viel gegeben und den Blick auf die Pflege verändert hat. Man kann den zu Pflegenden jetzt mit einem anderen Bewusstsein helfen, seinen Zustand halten oder sogar verbessern“.

Andere Teilnehmer äußerten sich ähnlich. Ein Mann von Amrum lobte den Seminarleiter und die Gruppe und betonte, dass er viel in diesen Tagen gelernt hat und die praktischen Übungen ihm viel gegeben haben. „Mir hat dieser Kurs viel Angst genommen, ich habe unter anderem erfahren, dass ich dann Hilfe bekommen kann, wenn ich nicht weiter weiß“, äußerte eine andere Teilnehmerin. Und eine Föhrerin stellte fest: „Ich hatte ganz viele Aha-Momente und hätte mir gewünscht, alles früher erfahren zu haben, das hätte mir bei der Pflege meiner Mutter sehr geholfen“.

Was kann der Kranke noch? Diese Frage ist wichtig, ebenso die Tatsache, dass die Investition von Zeit anstelle von Kraft eine wichtige Voraussetzung für die Pflege ist. Man sollte den Patienten stützen, damit dieser eigene Bewegungen machen kann.

Alle Kursteilnehmer waren sich am Ende einig: Dieser Kurs ist wichtig und sie haben gelernt, wie man zu Hause mit den zu pflegenden Angehörigen umgehen muss. Zum Abschluss überreichte Manfred Fischer allen Teilnehmern ein Zertifikat, in dem bescheinigt wird, dass alle nach diesem Grundkurs jetzt an einem Aufbaukurs teilnehmen können.

Abschließend kann man sagen, dass dieser Kurs allen Beteiligten viel gegeben hat. Einer Gruppe, die in vier Tagen zusammen gefunden hat. Ein dickes Lob und ein kleines Geschenk gab es am Ende auch für den Seminarleiter Manfred Fischer.

Autor: mse